

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

FR.1.05.
**KENJI
HERBERT
TRIO**

SA.2.05.
**SARAH
MCKENZIE
FEAT. ULF
WAKENIUS**

SO.3.05.
**MARTIN
BREINSCHMID
& THE RADIO
KINGS**

MO.4.05.
**NICOLE
MITCHELL
& CRAIG
TABORN
DUO**

DI.5.05.
**NILS PETTER
MOLVÆR TRIO**

MI.6.05.
**SIMONE
KOPMAJER
BAND
& VIKTOR
GERNOT**

DO.7.05.
**ETHEL
MERHAUT**

FR.8.05.
**WOLFGANG
MUTHSPIEL
CHAMBER TRIO**

SA.9.05.
**BOBBY PREVITE
PARLOR SEXTET**

SO.10.05.
**EMILIANO
SAMPAIO
JAZZ
ORCHESTRA**

MO.11.05.
**AARON
PARKS'
LITTLE
BIG**

DI.12.05.
**SIMON
PHILLIPS'
PROTOCOL VI**

MI.13.05.
OZ NOY TRIO

DO.14.05.
**BLEU
W/ LORENZ
RAAB,
ALI ANGERER
& RAINER
DEIXLER**

FR.15.05.
**BILLY COBHAM
QUINTET**

SA.16.05.
PUMA BLUE

SO.17.05.
**THE P&B STAGEBAND –
JAZZORCHESTER
VORARLBERG
& HERMANNOLOGY
FEAT. GERD
HERMANN
ORTLER**

MO.18.05.
**JAMES CARTER
ORGAN TRIO**

DI.19.05.
**HAZMAT
MODINE**

MI.20.05.
LUSTERBODEN

DO.21.05.
YUMI ITO

FR.22.05.
**PETER EVANS/
PETTER ELDH/
JIM BLACK**

SA.23.05.
**EMMA RAWICZ
& MUK.
JAZZORCHESTRA**

SO.24.05.
**RAT BIG BAND
FEAT. GEORGE
NUSSBAUMER
& MOVIDA
SISTERS**

MO.25.05.
**CHINA MOSES
QUINTET**

DI.26.05.
**MAX GRÜBER/
HEINZ DITSCH
QUARTET**

MI.27.05.
LIA PALE

DO.28.05.
**WOLFGANG
PUSCHNIG &
JAMAALADEEN
TACUMA**

FR.29.05.
**MARCEL
LUSCHER
QUARTET**

SA.30.05.
**WICKERL ADAM
& HALLUCINATION
COMPANY**

SO.31.05.
**CLEM
CLEMPSON/
MARK
CLARKE/
PETER
BRKUSIC –
A TRIBUTE
TO CREAM**

Schon des Öfteren an dieser Stelle angekündigt, nun aber vom Finanzamt hoch offiziell und final bestätigt: Das P&B hat einen spendenbegünstigten Verein, d. h. Spenden sind fürderhin steuerlich absetzbar. Der Vereinsname lautet „Freundinnen & Freunde des Jazz & Musicclub Porgy & Bess“ mit der Registriernummer KK-34103 und der IBAN: AT90 1200 0100 4785 7916. Wenn Sie mich nun fragen, wieso das so lange gedauert hat, dann antworte ich mit demselben Argument, das uns nach unserer Nachfrage (wieso das eigentlich so lange dauert) mitgeteilt wurde, nämlich „... dass derartige Anträge nach der Reihe ihres Einlangens abgearbeitet werden“. Nun muss man wissen, dass nach der politischen Ankündigung, dass für gemeinnützige Vereine der Zugang zur Steuerabsetzbarkeit erleichtert wird, zum allgemeinen Erstaunen ein „Run“ auf das Finanzamt ausblieb, sprich – nicht viele Vereine haben sich (aus welchen Gründen auch immer) das doch eher komplexere Ansuchprozedere angetan. Wieso nach der vereinspolizeilichen Nichtuntersagung (so heißt das wirklich, ein Verein wird nicht genehmigt, sondern nicht untersagt), die faktisch unmittelbar konstatiert wurde, das Finanzamt für die Bestätigung ein knappes halbes Jahr benötigte, entzieht sich unserer Kenntnis, aber an der Flut von Anträgen kann es wohl nicht gelegen sein. Wie auch immer: Ende gut – alles gut, nun liegt es an Ihnen, dass sich der ganze Aufwand unsererseits ausgezahlt hat. Wie Ihnen wahrscheinlich nicht entgangen sein dürfte, werden finanzielle Ressourcen vor allem in der sogenannten „freien Szene“ (frei wovon eigentlich?) immer knapper, d. h. wir sind immer mehr auf monetäre Zuwendungen privater Natur angewiesen. Also bitte: Tun Sie Gutes und spenden Sie lieber mehr an unseren Verein und damit weniger an ihr zuständiges Finanzamt!

Weil an dieser Stelle auch immer wieder Verluste beklagt werden müssen: Die wunderbare Marilyn Mazur hat ihre Sticks endgültig zur Seite gelegt. Ich erlebte sie erstmals 1985 in der Band von Miles Davis beim Jazzfest Berlin, und soweit mir bekannt ist, war Marilyn die erste und auch einzige Frau, die vom großen musikalischen Innovator engagiert wurde, dem Begriffe wie Gleichstellung oder Feminismus vollkommen fremd zu sein schienen. Zwei Jahre später spielte sie in der letzten Band von Gil Evans beim erwähnten Festival, dem ich ebenfalls dank meiner Freunde vom Jazzfestival Saalfelden beiwohnen durfte. Danach arbeitete Marilyn auch mit einem gewissen Mathias Rüegg zusammen, der wiederum hauptverantwortlich für die Gründung des P&B war. Im Dezember 1995 fand ebendort ein Festival mit dem Titel „Imaginary Roots“ statt (das an dieser Stelle schon vor ein paar Monaten erwähnt wurde) – ein europäisches Jazzclub-Festival, wo die beteiligten Clubs in Köln, Amsterdam, Paris, Kopenhagen, Genf, Zürich und Wien jeweils eine Band ausschickten, die dann in den jeweiligen Partnerstädten gastierte. Das Jazzhouse Copenhagen wählte Mazur mit der Formation Saxdance aus, was den Auftakt für etliche weitere Auftritte wie mit dem Ensemble Denada oder dem Projekt Celestial Circle mit John Taylor markierte. 2018 war sie zuletzt im Rahmen von Gina Schwarz' Pannonica Project und mit ihrem eigenen Trio zu Gast. Im Dezember verstummte diese rhythmische Stimme allzu früh. So long, Marilyn!

Wie unser Grafiker Andy Orel anhand der übermittelten Monats-Übersicht wohl korrekt feststellte, spielt es sich im Mai musikalisch ziemlich ab. Viele wichtige Kapazitäten der Szene geben sich sprichwörtlich die Klinke in die Hand – von Aaron Parks bis Yumi Ito, vom Adam Wickerl bis zum Muthspiel Wolfgang, von China Moses, Billy Cobham & James Carter zu Lia Pale, Ethel Merhaut & Emma Rawicz ... just to name a few. Unzählige Alternativen also zum unsäglichen Songcontest! Welcome to the Club!

Christoph Huber

Freitag, 1. Mai 20:30

Kenji Herbert Trio (A/J/BRA)



Kenji Herbert: guitar
Vinicius Cajado: bass
Lukas König: drums

Das Trio hat sich zum ersten Mal in Brooklyn, New York zusammengefunden und kombiniert die Klangästhetik einer Indie-Band mit Improvisationskunst auf höchstem Niveau. Das Repertoire, das sich aus Kompositionen aus Herberts Hand zusammensetzt, wird stets mit Spielwitz ausgedehnt und spontan neu erfunden, bis es in unerwartete Klangwelten explodiert. Mit Wurzeln in Japan, Brasilien und Österreich schöpfen die drei Musiker aus ebenso vielfältigen Inspirationsquellen, die zu einem unverkennbaren Bandsound verschmelzen. Ihr Debütalbum „A Million Forests of the Fall“ wurde mit dem Österreichischen Jazzpreis „Album of The Year 2025“ ausgezeichnet. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 2. Mai 20:30

Sarah McKenzie feat. Ulf Wakenius

(AUS/S/F/NL)



Sarah McKenzie: piano, vocals
Ulf Wakenius: guitar
Pierre Boussaguet: bass
Sebastian de Krom: drums

Sarah McKenzie ist eine renommierte Jazz-Sängerin und Pianistin. Die Australierin begeistert ihr Publikum mit ihrem außergewöhnlichen Talent, einer starken Bühnenpräsenz und einer sehr lebendigen Mischung aus traditionellem Jazz und zeitgenössischen Einflüssen. Sarah McKenzies tiefe Leidenschaft für Jazz führte sie zum Studium an der West Australian Academy of Performing Arts, wo sie ihre Fähigkeiten verfeinerte und ihren unverwechselbaren Stil entwickelte. Seitdem ist sie zu einer weltweit anerkannten Künstlerin geworden, die das Publikum mit ihrem virtuoseren Klavierspiel und ihrer gefühlvollen Stimme verzaubert. Da sind auf der einen Seite die Einflüsse von Größen wie Ella Fitzgerald, Nat King Cole und Oscar Peterson zu hören, aber auch die ihrer eigenen Lehrer wie dem Franzosen Michel Legrand, bei dem sie einige Jahre in Paris Unterricht genommen hat. McKenzie ist eine der wenigen Musikerinnen, die es geschafft haben, ein Vollstipendium für die Kaderschmiede am Berklee College of Music in Boston, USA, zu erhalten. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 3. Mai 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Edek Bartz



Edek Bartz ist ein echtes Wiener Original und prägender Geist der heimischen Musikszene seit den 60er Jahren. Er ist Sohn eines polnischen Chemikers und einer Wienerin und wurde in einem Flüchtlingslager in der Sowjetunion geboren. 1958 kam er mit seiner Mutter nach Wien. Mit seinem Schulfreund Albert Misak bildete er das Duo Geduldig und Thimann, das die Pflege jiddischer Volksmusik betrieb. Als Kulturmanager arbeitete er für die Konzertagentur „Stimmen der Welt“, kuratierte

gemeinsam mit Wolfgang Kos das Festival Töne/Gegentöne, übte Lehraufträge an der Universität für angewandte Kunst Wien aus und war zuletzt Direktor der Kunstmesse ViennaFair. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 3. Mai 20:30

Martin Breinschmid & The Radio Kings „From Basin Street To Broadway“ (A/USA)



Tanja Filipovic, Carole Alston: vocals
Michael Fischer: tap dance
Katrin Horngacher, Petar Paradzikovic:
jive dance
Milos Milojevic: reeds
Herbert Swoboda: piano
Harald Putz: bass
Martin Breinschmid: drums, vibraphone

Der Wiener Bandleader Martin Breinschmid und seine Radio Kings laden zu einer musikalischen Reise von New Orleans nach New York ein. Unter dem Motto „From Basin Street to Broadway“ präsentieren sie eine Show, die alle Elemente der Swing-Ära beinhaltet. Gleich zwei fulminante Sängerinnen, die US-Amerikanerin Carole Alston und Newcomer-Star Tanja Filipovic werden Hits aus dem „Great American Song Book“ präsentieren. Steptanz-Meister Michael Fischer wird das Publikum in die Welt des legendären Fred Astaire entführen und die „Some Like It Hot“-Dancers sind ein Tanzpaar, das den akrobatisch virtuellen Lindy Hop/Jive brillant präsentiert. Ein Cocktail aus Vocal/Instrumental/International und der Schwerpunkt auf Tanz machen dieses Konzert zu einem Muss für alle Fans swingender Musik. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 4. Mai 20:30

Nicole Mitchell & Craig Taborn Duo (USA)



Nicole Mitchell: flute
Craig Taborn: piano

Die Kunstfertigkeit von Nicole Mitchell ist vielfältig – sie ist eine virtuose Flötistin, gefeierte Bandleaderin, renommierte Pädagogin und die erste Präsidentin der Association for the Advancement of Creative Musicians (AACM) in Chicago. Als preisgekrönte Komponistin lässt sich ihre Musik nicht in eine Schublade stecken und zelebriert die zeitgenössische afroamerikanische Kultur. Auch Craig Taborns Musik hat eine schwer fassbare Aura, sowohl in ihren spektralen, stimmungsvollen Texturen als auch in ihrer stolzen Weigerung, den Erwartungen darüber gerecht zu werden, was Jazz oder sogar Musik sein sollte. Er ist zwar ein „musikalischer Allesesser“, aber seine Erkundungen anderer Formen klingen niemals willkürlich: Taborn hat seine Einflüsse so vollständig absorbiert, dass er sie in einer musikalischen Sprache von lässiger Autorität tarnt. (Ryan Pfluger, The New York Times)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 5. Mai 20:30

Nils Petter Molvær Trio (N)



Nils Petter Molvær: trumpet
Jo Berger Myhre: bass
Erland Dahlen: drums

Nils Petter Molvær gehört zu den prominentesten Vertretern eines elektroakustischen Jazz-Hybriden, der seit den 1990ern zu einem eigenen Genre gewachsen ist. Innerhalb dieses Feldes, das zuweilen auch als „Future Jazz“ oder „Nu Jazz“ bezeichnet wird, ist der norwegische Komponist sowohl Pionier als auch Veteran, war er doch einer der ersten Jazzmusiker, der die aufkommenden digitalen und elektronischen Tendenzen um das Jahr 2000 herum in sein Schaffen einbezog. Mit seinem signifikanten Sound, der melancholische Trompetenklänge mit dynamischen elektronischen Geräuschkulissen zusammenbringt, hat Molvær Schwergewichtstatus erreicht, um dem Genre einen Weg vorwärts in ein neues Zeitalter zu ebnet – wobei der Weg seiner Jazz-Vergangenheit verbunden bleibt. Sein jüngstes Release „Stitches“ steht dem in nichts nach. Durch seine Unerschrockenheit im Erkunden neuer Sounds und Emotionen zeigt Molvær einmal mehr, dass der Jazz



nicht nur eine Zukunft hat, sondern dazu noch eine, die sowohl strahlend als auch aufregend ist. Neben seiner Tätigkeit als Trompeter und Komponist ist Molvær ebenso bewährter Bandleader mit der Begabung, die besten Musiker:innen für die Besetzung seiner verschiedenen musikalischen Teams auszuwählen, in denen er sie mit genau der richtigen Mischung aus fester Struktur und Flexibilität ausstattet, die für die Fähigkeiten der Einzelnen ebenso wie für das Projekt als großes Ganzes förderlich ist. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz: ausverkauft, Stehplatz: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 6. Mai 20:30

Simone Kopmajer Band & Viktor Gernot (A)



Simone Kopmajer: vocals
 Viktor Gernot: vocals, guitar
 Thomas Kugi: tenor, soprano saxophone
 Paul Urbanek: piano
 Karl Sayer: bass
 Reinhardt Winkler: drums

Simone Kopmajer und Viktor Gernot veröffentlichen ihr erstes gemeinsames Album. Die gefeierte Jazzsängerin und das stimmgewandte Crooner-Aushängeschild begeistern seit Jahren mit ihrem Live-Programm „Jazz On A Summer’s Day“ das Publikum. Jetzt haben die beiden – unterstützt von hochkarätigen Musikern – ein stimmungsvolles Duett-Album eingespielt. Gefühlvolle Highlights und zauberhafte Klangmomente sind garantiert. Das Repertoire reicht von Jazzklassikern wie „Moonglow“ und „The Shadow of Your Smile“ über das kultige Duett „Baby, It’s Cold Outside“ und „L.O.V.E.“ bis hin zu Michael Bublés „Home“ – und noch einigen Überraschungen mehr. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz: ausverkauft, Stehplatz: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 7. Mai 20:30

Ethel Merhaut „A Touch of Paradise – Songs of a New World“ (A)



Ethel Merhaut: vocals
 Marc Osterer: trumpet
 Julian Wohlmuth: guitar
 Belush Korényi: piano
 Clemens Gigacher: bass
 Jörg Mikula: drums

Die vielseitige Sängerin Ethel Merhaut hat sich in den vergangenen Jahren intensiv dem Repertoire der 1920er und 1930er Jahre gewidmet. Ausgebildet im klassischen Gesang, bewegt sie sich heute bewusst zwischen Chanson, Unterhaltungsmusik und Jazz und versteht diese Musik nicht als nostalgischen Rückblick, sondern als lebendiges Material für die Gegenwart. Mit „A Touch of Paradise“ richtet sie den Fokus auf englischsprachige Songs von Kurt Weill, Friedrich Hollaender und Walter Jurmann – Komponisten, die Europa verlassen mussten und in den USA ein neues künstlerisches Leben begannen. Am Broadway und in Hollywood entstanden Lieder, die europäische Raffinesse mit amerikanischem Drive verbinden. Gemeinsam mit ihrem Ensemble interpretiert Ethel Merhaut diese Songs neu und lädt das Publikum zu einer modernen Zeitreise ein. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 8. Mai 20:30

Wolfgang Muthspiel Chamber Trio (A/CH)



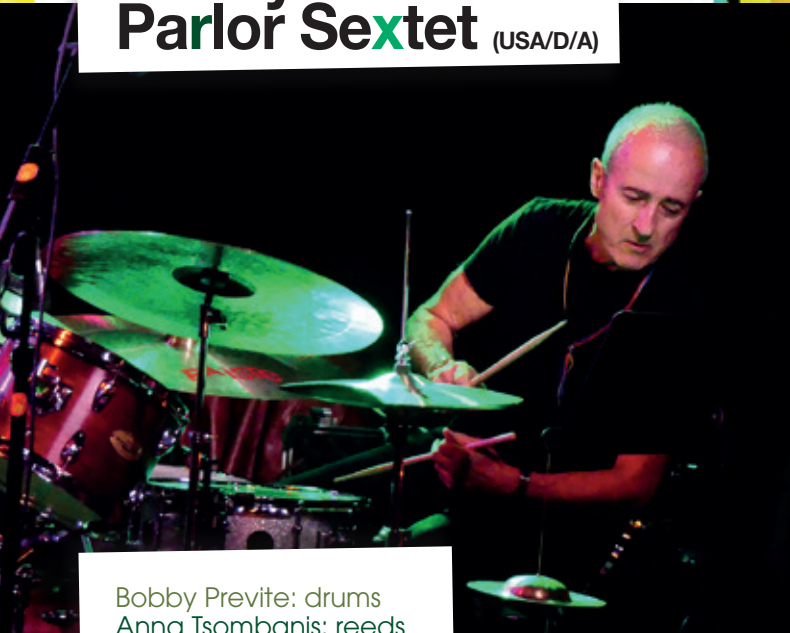
Wolfgang Muthspiel: guitar
 Mario Rom: trumpet
 Colin Vallon: piano

Am 1. Mai 2026 veröffentlicht das Wolfgang Muthspiel Chamber Trio sein neues Album „Atlas“. In der außergewöhnlichen Beset-

zung Gitarre, Trompete und Klavier entfaltet das Trio einen vielschichtigen Klangraum, der sich zwischen Jazz und Kammermusik bewegt. Wolfgang Muthspiel, Colin Vallon und Mario Rom begegnen einander auf Augenhöhe – mit feiner Interaktion, offener Improvisation und einem ausgeprägten Gespür für Klangfarben. Die zehn Kompositionen des Albums stammen überwiegend von Wolfgang Muthspiel; lediglich eine wurde von Pianist Colin Vallon beigesteuert. Auf fünf Stücken spielt Muthspiel klassische Konzertgitarre, auf den übrigen setzt er eine halbakustische E-Gitarre ein und erweitert so das klangliche Spektrum des Trios. Muthspiel beschreibt den Ansatz des Ensembles folgendermaßen: „Das Chamber Trio versteht sich als musikalisches Netzwerk, das die Intimität und Klarheit der Kammermusik bewahrt und zugleich mit der rhythmischen Energie und improvisatorischen Freiheit des Jazz arbeitet.“ [...] Der österreichische Gitarrist zählt zu den prägenden Stimmen des zeitgenössischen Jazz. Seine nuancierte Spielweise eröffnet Räume, in denen sich musikalischer Dialog frei entfalten kann. Mit Colin Vallon, der durch seine ECM-Veröffentlichungen internationale Aufmerksamkeit erlangte, und Mario Rom, einem Trompeter mit ausgeprägtem Sinn für melodische Tiefe, hat Muthspiel zwei kongeniale Partner gefunden. In der schlagzeuglosen Besetzung entsteht eine erstaunlich rhythmische Dichte und Energie. Die langjährige Zusammenarbeit der Musiker ist in jedem Moment hörbar – „Atlas“ lebt von Vertrauen, Präzision und musikalischer Neugier. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 9. Mai 20:30
Bobby Previte
Parlor Sextet (USA/D/A)



Bobby Previte: drums
 Anna Tsombanis: reeds
 Fabian Rucker: reeds, synthesizer
 Mike Kammers: reeds, synthesizer
 Philipp Nykrin: keyboards
 Beate Wiesinger: bass

Nach über zehn Jahren kehrt Master-Drummer und Komponist Bobby Previte wieder nach Wien zurück – mit neuer Band und neuem Album im Gepäck.

Previte, „the adventurous downtown New York drummer and composer“ (The Guardian), zählt zu den prägenden Figuren der New Yorker Downtown-Szene und hat im Laufe seiner Karriere mit dem Who's who der internationalen Jazz- und Improvisationsszene kollaboriert. Seine Diskographie ist gesäumt von Projekten, die unterschiedlicher kaum sein könnten – alle verbunden durch Prevites unermüdliche Suche nach Neuem, eine schwer fassbare Magie und sein energiegeladenes Spiel. In seinem neuen Ensemble bringt Previte Musiker:innen der Wiener und New Yorker Szene zusammen. Beate Wiesinger am Bass sowie Philipp Nykrin an Piano und Synthesizer bilden gemeinsam mit Previte das Fundament aus Sound, Groove und freier Interaktion. Die elektrifizierte Bläsersektion besteht aus Saxophonistin Anna Tsombanis, Multi-Instrumentalist Mike Kammers sowie Prevites langjährigem musikalischen Weggefährten Fabian Rucker. Das Ergebnis ist ein dichtes Klanggewebe aus Komposition, Improvisation und elektronischer Klangarchitektur. Für Previte ist Österreich kein unbekanntes Terrain. In den vergangenen Jahrzehnten war er regelmäßig auf

den Bühnen des Landes zu hören – von Festivals wie Saalfelden bis hin zum Wiener Konzerthaus. Auch die Zusammenarbeit mit österreichischen Musiker:innen zieht sich wie ein roter Faden durch seine Karriere, unter anderem mit Wolfgang Puschnig, Christian Muthspiel und seit über zehn Jahren mit Fabian Rucker. Mit diesem neuen Ensemble schlägt Previte ein weiteres Kapitel dieser transatlantischen Verbindung auf – kraftvoll, experimentierfreudig und voller klanglicher Neugier. Gleichzeitig feiert er an diesem Abend den Release seines neuesten Quintett-Albums „Second Arrow“ beim Schweizer Label Unit. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

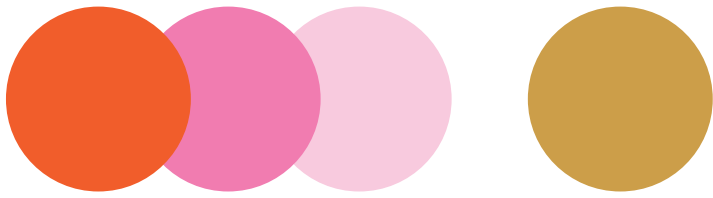
Sonntag, 10. Mai 20:30
Emiliano Sampaio
Jazz Orchestra (BRA/A)



Emiliano Sampaio: conductor, composer
 Marc Osterer, Gerhard Orinig,
 Christoph Pfeiffer, Jakob Helling: trumpets
 Ádám Ladányi, Karel Eriksson, Alexander
 Ladreiter, Johannes Oppel: trombones
 Sebastian Gerhartz, Patrick Dunst, Robert
 Unterköfler, Tobias Hoffmann, Kira Linn: reeds
 Michael Lagerer: piano, keyboards
 Thomas Wilding: bass
 Luis Oliveira: drums

Nachdem ich 2015 mein erstes Bigband-Album „Tourists“ aufgenommen hatte, schwor ich mir, nie wieder ein weiteres zu machen. Ich war völlig erschöpft – in derselben Woche entdeckte ich sogar meine ersten grauen Haare! Doch schon zwei Jahre später stand ich erneut im Studio, und bis 2021 hatte ich sogar mein erstes jazzsinfonisches Projekt veröffentlicht. Das Leben überrascht mich immer wieder mit schönen Momenten, Herausforderungen und Schwierigkeiten – Erfahrungen, die wir alle teilen. Genau darum geht es in diesem neuen Album. Diese Kompositionen sind in den letzten Jahren entstanden, gereift und nun in dieser Aufnahme festgehalten. Jedes Stück ruft Erinnerungen wach und spiegelt unterschiedliche Phasen meiner jüngsten Reise wider, besondere Augenblicke und inspirierende Menschen, denen ich begegnen durfte. Ich freue mich auf die kommenden Momente und darauf, diese Musik live zu teilen – gespielt von dieser fantastischen Band voller wunderbarer Menschen und herausragender Musikerinnen und Musiker. Enjoy! (Emiliano Sampaio)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)



28/05/26

Federspiel

»Wir & Jetzt«



© Simon Rainer



12/10/26

Pink Martini

»30 Years of Pink Martini«



© Hörnbecker Photo



Wiener
Konzerthaus

Montag, 11. Mai 20:30

Aaron Parks „Little Big“ (USA)



Aaron Parks: piano
Greg Tuohey: guitar
David Ginyard Jr.: bass
Jongkuk Kim: drums

Der Pianist und Komponist Aaron Parks kehrt mit „Little Big III“, dem dritten Studioalbum seiner gefeierten Band Little Big, zu Blue Note Records zurück, wo er 2008 sein einflussreiches Album „Invisible Cinema“ veröffentlichte. Das von Parks und Don Was gemeinsam produzierte Album besticht durch prägnante, zugängliche Kompositionen und ein lebhaftes, einfühlsames Spiel, das das kraftvolle, moderne, genreübergreifende Konzept der Band für improvisierte Musik im 21. Jahrhundert unterstreicht. Die Verbundenheit der Bandmitglieder ist durchweg spürbar. Das Album strahlt eine außergewöhnliche Vitalität aus, die auf seltsame Weise gleichermaßen schön und rau ist. „Dieses Album fühlt sich zwar am geschmeidigsten und lebendigsten an“, sagt Parks, „aber es fühlt sich auch wie das fokussierteste Album an, das Little Big je aufgenommen hat – das am meisten auf das Wesentliche reduziert ist.“ (Presstext)

Eintritt: 30,- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 12. Mai 20:30

Simon Phillips „Protocol VI“ (USA)



Simon Phillips: drums
Phillip Whack: alto saxophone
Alex Sill: guitar
Otmaro Ruiz: keyboards
Ernest Tibbs: bass

Simon Phillips ist ein echtes Schwergewicht der Fusion-Szene, dessen Karriere von Kooperationen mit Jeff Beck über Hiromi und Al Di Meola bis hin zu Toto und unzähligen anderen reicht. Doch erst mit „Protocol“ hat er sich seinen eigenen kreativen Raum geschaffen. Seit seiner Gründung im Jahr 1989 hat sich „Protocol“ zu einem der angesehensten Projekte des Jazzrock entwickelt.

Das sechste Album, „Protocol VI“, das am 8. Mai 2026 erscheint, präsentiert eine Elite-Band: Ernest Tibbs, Otmaro Ruiz, Phillip Whack und Alex Sill. Auf der Bühne geht die Musik über das Album hinaus: freier, wilder, prägnanter. Fusion, verfeinert und neu belebt, angeführt von einem Schlagzeuger, der niemals stillsteht. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz: ausverkauft, Stehplatz: 35.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 13. Mai 20:30

Oz Noy Trio (ISR/USA/GB)



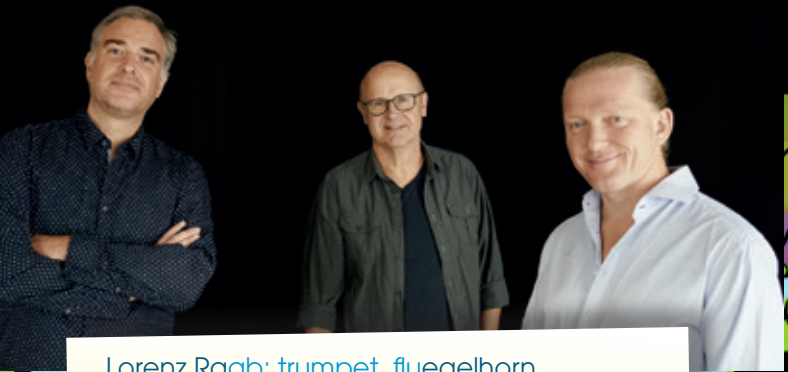
Oz Noy: guitar
Janek Gwizdala: bass
Clarence Penn: drums

„Das ist Jazz. Es klingt nur nicht so.“ So beschreibt der virtuose Gitarrist Oz Noy seine mitreißende Mischung aus Jazz, Funk, Rock, Blues und R&B. Der in Israel geborene Oz Noy begann seine professionelle Karriere im Alter von 13 Jahren. Mit 16 spielte er bereits mit israelischen Spitzenmusikern. Im Alter von 24 Jahren war er einer der etabliertesten Studiogitarristen des Landes. Oz war außerdem mehr als zwei Jahre lang Mitglied der Hausband von Israels beliebtester Fernsehshow. Seit seiner Ankunft in New York im Jahr 1996 hat Oz einen großen Einfluss auf die lokale und internationale Musikszene ausgeübt. Sein einzigartiger und mitreißender Stil hat alle Regeln der instrumentalen Gitarrenmusik gebrochen, indem er sich auf den Groove konzentrierte. All-Stars wie Keith Carlock, Anton Fig, Vinnie Colaiuta und Dave Weckl wirken oft am Schlagzeug mit, ebenso wie die Bassisten Will Lee, James Genus und Reggie Washington. Das Publikum erhält einen Vorgeschmack auf modernen Jazz mit Material aus der gesamten Karriere von Oz Noy. Es gibt körperbewegenden Groove, umwerfende Harmonien, ekstatische Improvisationen und bewusstseins-erweiternde Taktwechsel – Gehirnwäsche vom Feinsten, und das alles im Namen des Jazz. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 14. Mai 20:30

Raab/Angerer/Deixler „Bleu“ (A)



Lorenz Raab: trumpet, fluegelhorn, harmonium
Ali Angerer: tuba, electric dulcimer
Rainer Deixler: drums, percussion

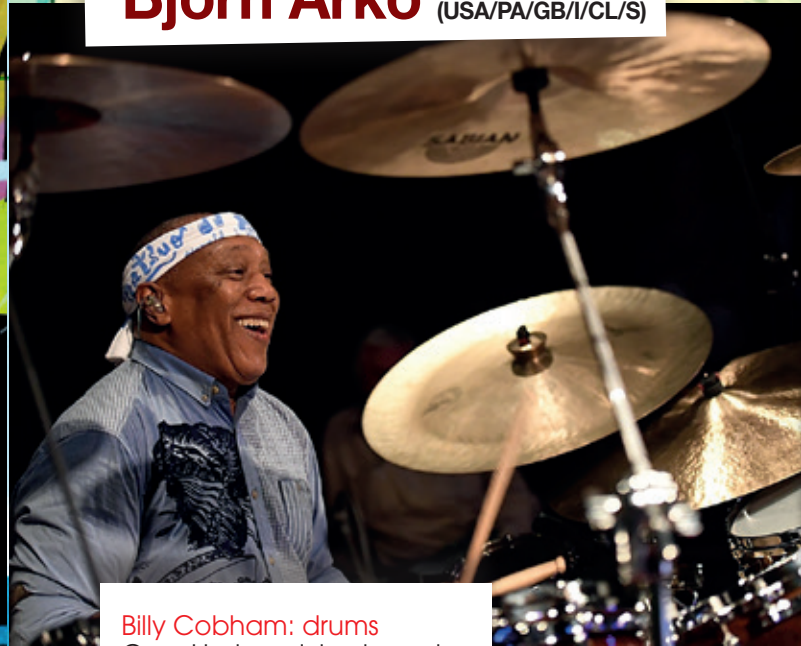
Bleu, nicht Blue. Das macht einen Unterschied. Denn es geht nicht um die Traurigkeit des großen Gefühls, sondern um die Melan-

cholie der feinen Klänge. Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind ihr Lorenz Raab, Ali Angerer und Rainer Deixler auf der Spur. Und sie haben dafür eine besondere Konstellation gewählt. [...] In der Summe ergibt das Bleu als ein Trio kammerjazzig ineinander-greifender Klangideen. „Deeper“ ist als Studioalbum Nummer fünf seit dem selbstbetitelten Debüt 2001 einerseits Fortentwicklung, andererseits Conclusio einer musikalisch gemeinsam erlebten Zeit. Die Musik ist noch zurückgenommener, reduzierter als auf den vorangegangenen Alben, wirkt dabei beiläufig konzentriert wie die Bündelung gestalterischer Energien. Das ist Improvisation ebenso wie Klarheit, melodische Unmittelbarkeit wie harmonisches Schweifen. Deshalb auch der Titel. Denn Raab, Angerer und Deixler sind gemeinsam mit ihrem Trio älter geworden. Sie können sich auf einen Fundus profunder Erfahrungen verlassen, die sie mit ihren anderen Projekten und mit Bleu gesammelt haben. Das ergibt Musik von zarter Schönheit, ein wenig melancholisch manchmal. Aber das ist auch ein Grund zum Lächeln. (Ralf Dombrowski)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 15. Mai 20:30

Billy Cobham Quintet feat. Gary Husband, Rocco Zifarelli, Victor Cisternas & Bjorn Arko (USA/PA/GB/I/CL/S)



Billy Cobham: drums
Gary Husband: keyboards
Rocco Zifarelli: guitar
Victor Cisternas: bass
Bjorn Arko: tenor saxophone

Billy Cobham set a new benchmark for fusion drumming, marrying jaw-dropping jazz-honed dexterity with pulverizing rock power. (Rolling Stone)

Was soll man zu Billy Cobham noch erklären? Er ist einer der Väter des Jazzrock und eine lebende Legende der Fusion-Szene. Seit über sechs Jahrzehnten prägt er die Musikgeschichte mit seinem einzigartigen Spiel. Bereits in jungen Jahren wurde er von Miles Davis für die legendären Bitches Brew-Sessions ins Studio geholt, bevor er mit dem Mahavishnu Orchestra bahnbrechende Alben wie „The Inner Mounting Flame“ und „Birds Of Fire“ aufnahm. Sein Solo-Debüt „Spectrum“ (1973) setzte neue Maßstäbe und beeinflusst Generationen von Musikern bis heute. Nun, mit 82 Jahren, blickt Cobham auf eine beispiellose Karriere zurück – und bleibt dennoch voller Energie. Mit dem Billy Cobham Quintet erweckt er seine Klassiker neu zum Leben und bringt sie, modern interpretiert, auf die Bühne. Seine Konzerte sind ein mitreißendes Erlebnis, das die zeitlose Kraft seiner Musik eindrucksvoll unter Beweis stellt. Ein absolutes Highlight für alle Jazz- und Fusion-Fans! (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz: ausverkauft, Stehplatz: 45.- €, Pay as you wish (Stream)

NOVA
Jazz
+ Blues
NIGHTS

EVENT HIGHLIGHTS

THE AMY WINEHOUSE BAND

25. Mai 2026
WUK, Wien

PAT METHENY

29. Juni 2026
Wiener Konzerthaus

BUTTERFLY DANCE!

MOBY JOVANOTTI

CURTIS HARDING FREAK POWER

10. Juli 2026
Schlosspark Estherházy, Eisenstadt

VAN MORRISON RONNIE WOOD

16. Juli 2026
Burg Clam

MAX MUTZKE

02. November 2026
Globe Wien



Tickets und Infos auf [oeticket.com](https://www.oeticket.com) und [barracadamusic.at](https://www.barracadamusic.at)

BARRACUDA > MUSIC oeticket+ Superfly
Your Soul Radio

Samstag, 16. Mai 20:30

Miles Okazaki plays Monk (USA)

STRENGE
KAMMER



Miles Okazaki: guitar

2017 stellte sich Miles Okazaki die Herkules-Aufgabe, sämtliche 70 Kompositionen des Klavier-Individualisten Thelonious Monk alleine auf der Gitarre einzuspielen. Die Sechs-CD-Box „Work“ zeigt ihn als reflektierten Interpreten und brillanten Improvisator. Doch sich damit auf eine eindeutige Sicht auf Monk festzulegen wäre dem New Yorker fremd.

Miles Okazaki liebt starke Konzepte, vertrackte Metren und ausgefallene Harmonien. Aber so durchdacht sein Ansatz ist: Seine Musik spielt – vor allem rhythmisch – mit Vielschichtigkeit, Mehrdeutigkeit und Illusion. Praktisch und theoretisch bezieht Okazaki sich auf ein phänomenales Wissen über die Gitarre im Jazz. 2016 hatte er mit dem Pianisten Craig Taborn seine Vision einer neuen Quartettmusik auf dem Album „Trickster“ vorgestellt. Ein Jahr zuvor veröffentlichte er eine neue Anleitung zum Gitarrenspiel. Prägend für Okazaki (*1974) war vor allem die Mitwirkung in den Bands des Saxophonisten Steve Coleman mit ihrer metrisch hochkomplexen Musik. 2007 erschien Okazakis Plattendebüt „Mirror“, die Umsetzung einer 70-seitigen Partitur. Mittlerweile werden seine Kompositionen kürzer, aber sein Ruhm größer: 2019 wurde er zum „Rising Star Nr. 1“ in der Sparte Gitarristen des „Down Beat“-Magazins gewählt. (Karl Lippegaus, Deutschlandfunk)

Eintritt: 20,- €

Samstag, 16. Mai 20:30

Puma Blue „Croak Dream Tour“ (GB)



Jacob Allen: vocals, guitar
Luke Bower: guitar, sampler, backing vocals
Cameron Dawson: bass, backing vocals
Ellis Dupuy: drums
Miles Spilsbury: keyboards, saxophone

Der in Süd-London geborene und mittlerweile in Atlanta lebende Musiker Puma Blue alias Jacob Allen präsentiert sein neues Studioalbum „Croak Dream“. Darin widmet sich Allen der philoso-

phischen Frage, wie das Wissen um den eigenen Tod das Leben verändern würde – musikalisch verpackt in eine faszinierende Mischung aus Trip-Hop, Dub Techno, Jungle und experimentellem Electronica. Gleichzeitig erschien die erste Single „Desire“, die ursprünglich in einem Hotelzimmer aufgenommen wurde und mit ihrem rohen, unverfälschten Sound den Grundstein für die Klangwelt des Albums legt. Produziert wurde „Croak Dream“ gemeinsam mit Sam Petts-Davies (The Smile, Warpaint) in Peter Gabriels Real World Studios. Nach dem gefeierten Vorgängeralbum „Holy Waters“ zeigt sich Puma Blue auf „Croak Dream“ mutiger, emotionaler und experimentierfreudiger denn je. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz auf der Galerie: ausverkauft, Stehplatz: 35.- €, 25.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Goodlive Artists

Sonntag, 17. Mai 20:30

The P&B Stageband Jazzorchester Vorarlberg „Hermannology“ feat. Gerd Hermann Ortler (A/I)



Gerd Hermann Ortler: composition, conducting

Veronika Schick: vocals

Martin Franz, Isabella Lingg, Andreas Broger, Anna Tsombanis, Klaus Peter: reeds
Bartholomäus Natter, Martin Eberle, Oliver Biedermann, Christoph Sonderegger, Thomas Liesinger: trumpets

Thomas Halfer, Phil Yaeger, Daniel Holzleitner, Jakob Polaschek: trombones

Christoph Ellensohn: french horn

Filip Senoner: tuba

David Soya: vibraphone

Peter Rom: guitar

Michael Tiefenbacher: piano

Tobias Vedovelli: bass

Christian Eberle: drums

Man sagt, nichts schweißt so sehr zusammen wie ein gemeinsames Verbrechen. Doch ein solches war in diesem Fall glücklicherweise nicht nötig. Denn stattdessen verbindet mich mit dem Jazzorchester Vorarlberg ein waghalsiges musikalisches Abenteuer für immer: die Uraufführung meiner ersten Symphonie „And The Moon And The Stars And The World“. Dafür ist das Jazzorchester 2014 mit dem Symphonieorchester Vorarlberg zu einem explosiven Klangriesen verschmolzen. Und jetzt habe ich erneut das große Vergnügen, mich mit diesem unerschrockenen Jazzorchester auf den Weg zu machen. Im Rahmen seines 20-jährigen Jubiläums führen wir nämlich mein allererstes Konzertprogramm wieder auf, das bereits 2009 genau hier im Porgy & Bess Premiere feierte: Ladies and Gentlemen, „Hermannology“ is back! Ich erhebe mein Glas auf das Jazzorchester Vorarlberg, auf 20 Jahre erfrischendes Musizieren und auf noch viele weitere gemeinsame Abenteuer! (Gerd Hermann Ortler, März 2026)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 18. Mai 20:30

James Carter Organ Trio „Trane: A „Centennial Supreme“ (USA)



James Carter: reeds

Gerard Gibbs: hammond organ

Alex White: drums

The greatest sax player to come around since Coltrane ... James Carter is the man. He's the tenor player of the future. I haven't heard anyone who can touch him ... I mean, he can wipe regular cats out. (Lester Bowie)

James Carter, der zuletzt im Juli 2024 mit seinem fulminanten Organ Trio im ausverkauften P&B für Begeisterungstürme sorgte, präsentiert dieses Mal ein Programm, das ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres 2026 steht, in dem der Saxophongott John Coltrane 100 Jahre alt geworden wäre. Carter, der Coltrane zu seinen größten Vorbildern zählt, verleiht diesem Tribute seine ganz eigene Note und erarbeitete ein Programm mit seinem Orgeltrio, das sonst für einen schweißtreibenden Mix aus Soul-Jazz, Funk und Blues populär ist.



James Carter gehört zur obersten Riege der Saxophonwelt. Er glänzt auf der ganzen Palette der Holzblasinstrumente durch seine tiefe Verbundenheit zur Jazztradition, seine stilistische Wandlungsfähigkeit, die ihn seine Ideen von Dixieland bis Free Jazz umsetzen lässt, sowie durch seine beeindruckende Virtuosität. Carter stammt aus Detroit, wo er erste Aufmerksamkeit erreichte, bevor er 1990 nach New York City zog. Seitdem ist er äußerst gefragter Sideman und geschätzter Leader. Er veröffentlichte Alben auf Labels wie Atlantic, Half Note und 2019 auf dem legendären Blue Note Label und arbeitete mit Wynton Marsalis, Ginger Baker, Dee Dee Bridgewater, Marcus Miller, Christian McBride und vielen mehr und hat mehrfach die Kritiker- wie auch die Leserumfragen des DownBeat gewonnen. (Presstext)

Eintritt: 35.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 19. Mai 20:30

Hazmat Modine (USA)



Wade Schuman: diatonic harmonica, guitar, banjitar, lead vocals
Erik Della Penna: lead, background vocals, banjo, guitar
Kenneth Bentley Jr.: sousaphone
Varun Das: percussion, drums
Steve Elson: baritone, tenor saxophone, clarinet, duduk, flute
Daisy Castro: violin, vocals
Pamela Fleming: trumpet, fluegelhorn

Hazmat Modine bleibt eine faszinierende Ausnahmeerscheinung im Musikgeschäft. Der Sound der Band ist unverwechselbar und klingt immer noch so, als hätten sich Tom Waits und Kurt Weill mit einer Marching Band aus New Orleans zusammengetan. Wade Schuman und Co. zeigen ein sympathisches Bild von Amerika, das von Trump und der Tagespolitik in den Hintergrund gedrängt wird. (Stefan Radlmaier, Nürnberger Nachrichten)

Vor 25 Jahren entstand in New York etwas, das man vielleicht eher als Phänomen beschreiben muss denn als herkömmliche Band: Hazmat Modine, gegründet von dem Maler und Professor an der New York Academy of Art Wade Schuman. Seit Hazmat Modine 2007 das erste Mal nach Europa kamen, haben sie sich eine riesige Fangemeinde aufgebaut. Sie spielten nicht nur hier, sondern bereisten auch China, Australien, Neuseeland, Malaysia, Brasilien, Mexiko. Ähnlich komplex wie die Musik ist auch ihr Bandname: Hazmat ist ein Kürzel für „hazardous material“ (Gefahrengut) und „Modine“ eine bekannte amerikanische Heizlüfterfirma. Äußerst passend für eine Band, die mit ihrer Bläsersektion eine Menge heißer Luft produziert. (Presstext)

Die Band Hazmat Modine bezeichnet ihre Musik als Blues. Aber als Blues, der in einer afroamerikanischen Kneipe in New Orleans zu hören ist. Wobei die Stadt wie eine Insel im Roten Meer liegen müsste. Und von Roma bewohnt sein sollte, die mit Otis Redding musiziert haben. Einflüsse aus aller Welt sind es, die Hazmats Blues einfärben. Und ihn so treibend machen, dass die Zuhörer schon nach dem ersten Ton elektrisiert sind. (Landsberger Nachrichten)

Eintritt: Sitzplatz auf der Galerie: ausverkauft, Stehplatz: 35.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW Do 1. Oktober
Wayne Horvitz
Electric Circus
„Anthem of the Sun -
In the Spirit of Sun Ra,
Miles Davis & Grateful Dead“

Mittwoch, 20. Mai 20:30

Lusterboden (A)



Florian Klingler: piano, vocals
Merlin Miglinci: accordion, vocals
Timon Grohs: guitar
Lea-Carlotta Walenta: bass
Jonas Kočnik: drums

Freundschaft. Vertrautheit. Charme. Drei Wörter, die einem automatisch durch den Kopf schwirren, sobald Lusterboden spielt. Ihre Musik ist ehrlich. Ein seltenes Gut in Zeiten, in denen Klang oft synthetisch wirkt. Echte Musik stirbt nicht. Sie ist nicht kleinzukriegen. Lusterboden ist einer dieser Eckpfeiler, auf die sich Kunst immer stützen kann, wenn sie mal ins Straucheln gerät. Sie bleibt leuchtet nach, trägt. Merlin und Florian kennen sich, seit sie Kinder sind. Damals standen sie gemeinsam auf der Bühne des Burgtheaters, zwei Burschen, die spielten, bevor sie wussten, dass man das später einmal „Kunst“ nennt. Der Dachboden über dieser Bühne heißt Lusterboden. Dort, zwischen Staub, Licht und Geschichten, entstand etwas, das bis heute nachhallt: eine Freundschaft, die Musik geworden ist. Und genau diese Freundschaft hört man. Sie ist das unsichtbare Band zwischen den Tönen. Der Sauerstoff, der ihre Musik atmen lässt. Wenn Merlin und Florian auf der Bühne miteinander sprechen, dann ist das kein Bühnenprogramm, sondern pures Vertrauen. Ihre Gespräche sind ungekünstelt, ihr Lachen ansteckend, ihre Stille genauso ehrlich wie ihre Melodien. Vielleicht ist das das Geheimnis von Lusterboden: dass man bei ihnen nicht nur Musik hört, sondern auch miterlebt, wie Freundschaft klingt. (Presstext)

Eintritt: 30.- € Sitzplatz auf der Galerie, 25.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
Eine Veranstaltung von Spoon Agency

Donnerstag, 21. Mai 20:30

Yumi Ito „Ysla“ (JP/CH/IT/ISR/ES)



Yumi Ito: vocals, piano
Alessio Cazzetta: guitar
Nadav Erlich: bass
Iago Fernández: drums

Yumi Ito erschafft mit ihrer Stimme Welten fern aller Grenzen. Die polnisch-japanisch-stämmige Schweizerin gilt als eine der herausragendsten Vertreterinnen der Gesangs improvisation und bewegt sich mühelos zwischen Genres sowie ihren Tätigkeiten

als Sängerin, Pianistin, Komponistin, Improvisatorin. Als Tochter des japanischen Konzertpianisten Suguru Ito und der polnischen Mezzosopranistin Margo Cadias wurde Yumi Ito, die in der Schweiz aufwuchs und lebt, die Musik sozusagen in die Wiege gelegt. Dennoch musste sie ihren eigenen Weg finden. Mit dem klassischen Jazzgesang, den sie an der Universität lernte, war sie nicht glücklich, eine Befreiung war die Entdeckung des Experimentellen, die ihre Musik zu einem Amalgam aus Jazz, Art-Pop, Electronica und Neoklassik werden ließ. Heute steht sie in einer Reihe mit außergewöhnlichen Schweizer Vokalisten wie Christian Zehnder oder Andreas Schaerer. Mit einer unglaublichen Stimme, die an Kraft, Ausdrucksstärke und Eindringlichkeit ihresgleichen sucht, gepaart mit einem fulminanten Improvisationstalent und herausragenden Qualitäten als Komponistin, was sie auf der Bühne inzwischen an der Seite von Stars wie Becca Stevens, Kurt Rosenwinkel oder Mark Turner eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Traumwandlerisch bewegt sie sich durch die Tonlagen, Schattierungen und Nuancen, wie man das bisher nur von wenigen Jazzsängerinnen gehört hat. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 22. Mai 20:30

Peter Evans/ Petter Eldh/ Jim Black „Extra“ (USA/S)

Peter Evans: trumpets, electronics
Petter Eldh: bass, electronics
Jim Black: drums, percussions, electronics

In „Extra“ treffen drei der furchtlosesten Improvisatoren der zeitgenössischen Musik in einer rasanten Klangjagd aufeinander, die neu definiert, was ein Jazz-Trio sein kann. Weit davon entfernt, Standards wiederaufzugreifen oder ein ordentliches Zusammenspiel zu bieten, konstruiert die Gruppe eine explosive, vielschichtige Sprache, in der glitschige Elektronik, Hardcore-Grooves und widerspenstige Texturen aufeinanderprallen – oft innerhalb einer einzigen Phrase. Die Band verbindet Evans' skulpturale Trompetensprache mit Eldhs hyperaktivem Bassspiel und Jim Blacks unberechenbaren rhythmischen Ausbrüchen. Das Ergebnis ist eine kinetische, sich ständig verändernde Klangwelt, in der jeder Moment voller Risiken und Überraschungen steckt. Jeder Musiker treibt die anderen in neues Terrain: Evans feuert komprimierte Klanguausbrüche oder labyrinthische melodische Spiralen ab, Eldh loopt, verdreht und verzerrt den Puls, während Black akustische und elektronische Brüche auslöst, die sich einer einfachen Kategorisierung entziehen.

„Extra“ wird als „auf die beste Art und Weise unerbittlich“ (Free Jazz Collective) beschrieben und schafft Musik, die gleichzeitig zutiefst technisch und fröhlich anarchisch ist. Es ist eine Band ohne Bremsen, bei der selbst Momente der Stille mit potenzieller Energie aufgeladen sind. Ihr Debütalbum „Extra“ (2024, We Jazz Records) wurde als „eine der besten Jazzplatten des Jahres“ (Monolith Cocktail) bezeichnet und für sein drängendes Tempo und seine wilde, genreübergreifende Unvorhersehbarkeit gefeiert. „Extra“ ist nicht nur eine Band – es ist eine Herausforderung. Für alle, die bereit sind, sich ins Unerwartete stürzen zu lassen, bietet dieses Trio den Nervenkitzel purer musikalischer Explosivität, ohne dass ein Sicherheitsnetz in Sicht wäre. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 23. Mai 20:30

Emma Rawicz & MUK.jazzorchestra

Emma Rawicz: saxophone, compositions, arrangements
MUK.jazzorchestra

Im Mai 2026 kommt die britische Saxophonistin, Komponistin und Bandleaderin Emma Rawicz für eine Zusammenarbeit mit dem MUK.jazzorchestra nach Wien. Das Projekt markiert sowohl ihr Bigband-Debüt in Österreich als auch ihren ersten Auftritt in Wien. Gemeinsam präsentieren sie ein facettenreiches Programm aus Rawicz' Originalkompositionen für Jazzorchester, das stilistische Grenzen überwindet und Einflüsse aus unterschiedlichsten Richtungen vereint: von den orchestralen Klangwelten großer Bigband-Namen wie Kenny Wheeler, Maria Schneider und Nikki Iles über groovebetonte Rockelemente und folkloristische Melodien bis hin zu klassischer Musik und Singer-Songwriter-Atmosphären.

Ihre Bigband-Karriere begann Rawicz mit der Gründung, Leitung und Organisation ihres eigenen, in Großbritannien ansässigen 20-köpfigen Jazzorchesters. Rasch folgten Kompositionsaufträge von international renommierten Rundfunk-Bigbands, darunter das UMO Jazz Orchestra Helsinki und die WDR Big Band. Nun arbeitet sie mit den Studierenden der Jazzabteilung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) zusammen – eine Begegnung, die inspirierende und mitreißende musikalische Momente verspricht. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 24. Mai 20:30

RAT Big Band feat. George Nussbaumer & Movida Sisters (A)

George Nussbaumer: vocals
RAT Big Band
Hermann Miesbauer: trombone, leader

George Nussbaumer ist eine Legende in der Blues- und Soul-Szene. Seit vielen Jahren ist er erfolgreicher Songwriter und im

**CELEBRATING
20 YEARS**

24 JAHRE

**jazz
orchester
vorarlberg**

*Porgy & Bess
Stageband*



www.gov.at

/// Programm 2025/26

09. OKT	Egypt Road & Strings feat. Phil Yeagel	23. MÄR	Physics of Beauty feat. Clarens Wengler & Gustav Morawo
23. NOV	Toni & Moni feat. Maria Hofstätter & org	18. APR	feat. Peter Herbert
19. DEZ	Leelah feat. Vincent Ponglazz & Renee Sarason	17. MAI	Hermanology feat. Veronika Schick
03. JAN	Re-introducing the JOV feat. Veronika Maracher	13. JUN	Encore feat. Phoebe Violet Quartet
22. FEB	feat. Orges & the Ookus Rockus Band		

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten **Porgy & Bess-Besucher** ein **Schnupper-Abo**. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „**Schnupper-Abo**“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

In- und Ausland auf Tournee. 1996 vertrat er Österreich beim Eurovision Song Contest und erreichte dort den beachtenswerten 10. Platz, und das mit einem Song in seiner Muttersprache, dem Vorarlbergerischem. Der Song hieß „Weil's dr guat got“. Im Programm stehen neben Nummern der Soul-Legende Ray Charles in den Arrangements des Count Basie Orchestra auch Originalkompositionen von George Nussbaumer in der Bearbeitung durch Musiker der RAT Big Band. Es erwartet Sie ein einzigartiger Abend mit Leckerbissen des Soul und Blues. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 25. Mai 20:30

**China Moses
Quintet „it's
complicated ...“** (F/USA)



China Moses: vocals
Kwame Yeboah: keyboards
Jerome Cornelis: guitar
Immanuel Simelane: bass
Lox: drums

Als Tochter der stimmungswichtigen Jazz-Diva Dee Dee Bridgewater und des 1995 verstorbenen Theater-, Film- und Fernsehregisseurs Gilbert Moses wuchs China Moses in einem inspirierenden künstlerischen Ambiente auf. Die außergewöhnlich talentierte Sängerin brachte ihre erste Single „Time“ 1996 im Alter von nur 16 Jahren heraus. Den Video-Clip dazu lieferte kein Geringerer als Jean-Baptiste Mondino, der auch Musikvideos für Madonna, David Bowie, Sting, Björk, Neneh Cherry und Les Rita Mitsouko geschossen hat. Der Erfolgssingle folgten drei Soloalben: „China“ (1997), „On Tourne En Rond“ (2000) und „Good Lovin“ (2004). Mit ihnen etablierte sich China in der boomenden französischen Rhythm'n'Blues-Szene. Darüber hinaus gastierte sie auf Alben von französischen Hip-Hop-Größen wie Fabe, DJ Cam, Nèg' Maroons und Diam's, arbeitete mit DJ Mehdi, Karriem Riggins, Guru,



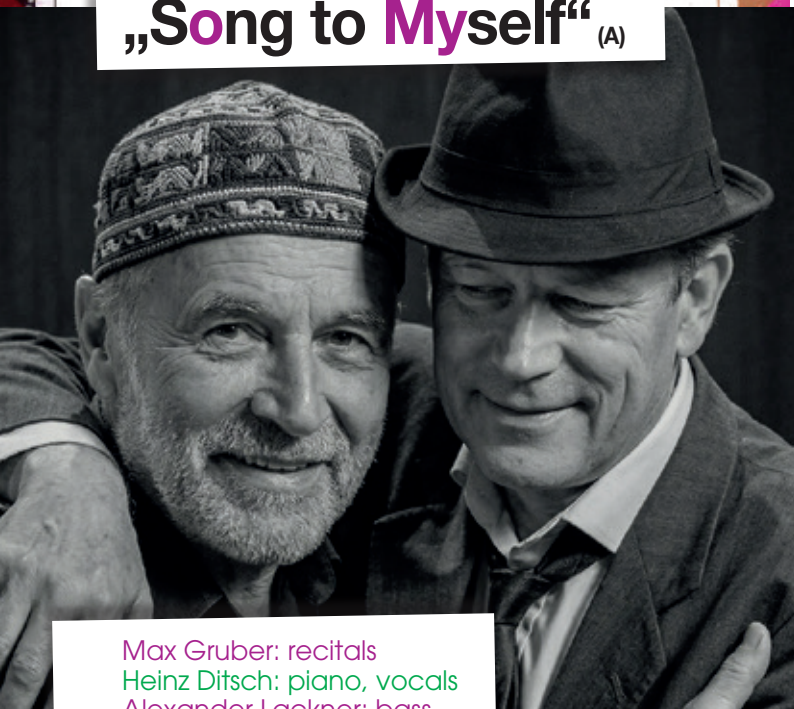
Meshell Ndegeocello, Jalane, Anthony Marshall und Sinclair, verdingte sich aber auch als Moderatorin bei MTV und synchronisierte die Stimme der Prinzessin Tiana in der französischen Version des Disney-Films „Küss den Frosch“. (Presstext)

Nach diversen Auftritten im P&B u. a. mit ihrer Mutter, im Duo mit Raphaël Lemonnier oder an der Seite von Pee Wee Ellis bzw. während des Lockdowns im Trio beehrt uns nun die Diva mit ihrem phantastischen Quintett. Welcome back! CH

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 26. Mai 20:30

Max Gruber & Heinz Ditsch „Song to Myself“ (A)



Max Gruber: recitals
Heinz Ditsch: piano, vocals
Alexander Lackner: bass
Georg Edlinger: drums

Heinz Ditsch und Max Gruber haben zusammengefunden, um an eine uralte künstlerische Tradition dieser Stadt anzuknüpfen – die Verbindung von Poesie, Musik, Performance und Modernität, die mit Namen wie Abraham a Sancta Clara, Nestroy, Bayer, Artmann und Jandl untrennbar verbunden ist. In dieser Tradition stand das legendäre Ensemble Des Ano, mit dem Gruber das Kunststück fertigbrachte, ein eigenes Genre zu definieren: RAP als „Rhythmisch Ausgeführte Poesie“. „Die Zeit“ schrieb, Gruber wäre der „neue Hauspoet der schwarzen Wiener Schule der Trauer, der Melancholie, der Musikalität, der lauernden und manchmal zeternden Gemeinheit“. Elke Heidenreich fand im bösen „Kleinen Mann“ ihr Lieblingsstück. Mit dem neuen Programm „Song to Myself“ wird diese Tradition fortgeführt.

Heinz Ditsch, Akkordeonist beim Kollegium Kalksburg, findet zu seiner alten Liebe, dem Jazz, zurück und leitet ein klassisches Klaviertrio. Schlagzeuger Georg Edlinger und Kontrabassist Alexander Lackner stellen ihre stilistische Vielseitigkeit unter Beweis. Mit Max Gruber als Rezitator werden alle Formen der Begegnung, Verschmelzung und Konfrontation zwischen Musik und Sprache ausgelotet.

Eine Musik, die so beredt ist wie die Sprache musikalisch. „Song to Myself“ erzählt von den Schwierigkeiten, im Leben zu großer Form aufzulaufen und die Ursachen für die eigene, hart erarbeitete Bedeutungslosigkeit zu erforschen. Als musikalisch-literarische Tour de Force, die zwischen Konzert, literarischer Performance, Sprechoper, Theaterabend, hohen Leberwerten und tiefer Melancholie oszilliert und auch Augenblicke „verantwortungsloser Heiterkeit“ (© Karl Kraus) nicht scheut. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 27. Mai 20:30

Lia Pale „Woman & I“ (A/AUS/SRB)

Lia Pale: vocals, flute
Hue Blanes: piano
Miloš Čolović: bass
Ingrid Oberkanins: percussions
& Special Guests

Mit „Woman & I“ veröffentlicht Lia Pale Ende Mai ihr neues Album – und wendet sich erstmals ihrer eigenen Musik zu. Mit einem vollgepackten alten Saab und einem Wurlitzer im Gepäck machte sich Lia Pale 2022 auf den Weg nach Amsterdam – eine Reise ins Ungewisse, aus der schließlich das Album entstand. Nach vielen Jahren als Interpretin – zwischen Kunstlied, Jazz und der intensiven Zusammenarbeit mit mathias rüegg – begann eine Phase des Übergangs. In der Leere eines Neuanfangs, im Gefühl des freien Falls, begann das Schreiben – nicht als Plan, sondern als Anker und als Weg, sich selbst wieder zu begegnen.



Die in Wels geborene Sängerin gehört zu den vielseitigsten genreübergreifenden Stimmen der Gegenwart. In der Zusammenarbeit mit dem Schweizer Komponisten und Arrangeur mathias rüegg entwickelte sie eine eigene Klangsprache zwischen Liedtradition und Jazz. Ihre vielbeachtete Neuinterpretation von Franz Schuberts „Winterreise“ legte dafür den Grundstein. Nach Jahren der Interpretation nimmt sich Lia Pale nun erstmals den Raum für ihre eigenen Songs und Geschichten. Manche Alben entstehen aus Ideen. Andere aus gelebten Momenten. „Woman & I“ ist eines davon. Die Songs entwickelten sich zwischen Wels, Wien, Amsterdam und Den Haag. Teile wurden in Den Haag aufgenommen, andere gemeinsam mit Hue Blanes, Miloš Čolović und Ingrid Oberkanins auf der Bühne des Porgy & Bess. Weitere Klangschichten, Flötenchöre, Backing Vocals und Soli entstanden später im stillen Kämmerlein – Schicht für Schicht. Harmonik des Jazz trifft auf reduzierte Pop-Strukturen. Klare melodische Linien, viel Raum und eine Stimme, die unmittelbar erzählt, prägen den Klang der Stücke. Die Musik bewegt sich frei zwischen Jazz, Pop und Songwriting und entfaltet eine warme, lebendige Intimität – von Duo-Momenten bis zu kollektiven Improvisationen. Am Ende bleibt das Gefühl, Lia Pale nicht nur gehört, sondern auch ein Stück weit besser kennengelernt zu haben. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Preview

MO. 28. SEPTEMBER

BANNED FROM UTOPIA „WE'RE ONLY IN IT FOR THE EUROS“

HALL

GENIESS DIE SHOW

Als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess wünschen wir allen richtig gute Konzerte.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien
thomastik-infeld.com



**STADT IST,
 WENN'S WURSCHT IST,
 WOHER DU KOMMST.**



**DAS FRISCH
 DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT



Donnerstag, 28.
 bis Samstag, 30. Mai

ipop Vocal & Piano Special The Art Of Song

STRENGE
 KAMMER

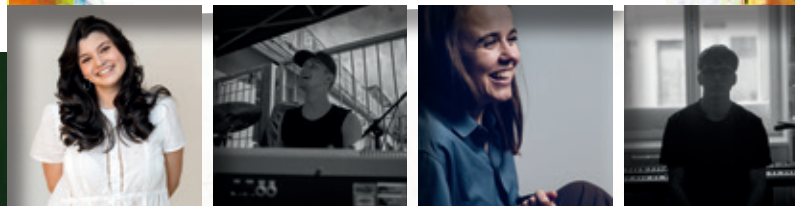
Eigenkompositionen, Improvisatorisches und ausgesuchte Covers aus dem Jazz- und Pop-Repertoire, interpretiert von jungen, hochtalentierten Musikerinnen und Musikern. Studierende vom Institut für Populärmusik der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien präsentieren in großteils eigens für diese drei Abende zusammengestellten Formationen ihre individuelle Version eines Duos. Man darf gespannt sein – im Duo ist ja sowieso alles erlaubt! (Presstext)



Donnerstag, 28. Mai 19:00

Sophie Maxwald & Florian Gruber / Patricia Ruesch & Norbert Polek

Sophie Maxwald: vocals
 Florian Gruber: piano
 Patricia Ruesch: vocals
 Norbert Polek: piano



Freitag, 29. Mai 19:00

Laura Helm & Benedikt Ludwiczek / Berit Pöchhacker & Philipp Müller

Laura Helm: vocals
 Benedikt Ludwiczek: piano
 Berit Pöchhacker: vocals
 Philipp Müller: piano



Samstag, 30. Mai 19:00

Elena Schäfer & Alexander Vounelakos / Luise Hanel & Jonas Kastenhuber

Elena Schäfer: vocals
 Alexander Vounelakos: piano
 Luise Hanel: vocals
 Jonas Kastenhuber: piano

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)



Donnerstag, 28. Mai 20:30

Wolfgang Puschnig & Jamaaladeen Tacuma

„Gemini Gemini+“ (A/USA)

Wolfgang Puschnig: alto saxophone, flute
Jamaaladeen Tacuma: bass
Reinhardt Winkler: drums

„Gemini Gemini“ wurde nach einer Idee von Jamaaladeen Tacuma in den 1990er Jahren gegründet. Nachdem Tacuma und Puschnig in einigen Projekten zusammengearbeitet hatten, beschlossen sie, den musikalischen Ausdruck auf die grundlegende Form des Duos zu reduzieren und nur mit Bass und Saxophon zu arbeiten. Nach einigen Tourneen entschieden sie, einen Drummer hinzuzufügen, um die Energetik etwas zu erweitern. Sie spielten mit Musikern aus Philadelphia, zuerst mit Dennis Alston und später noch mit Adam Guth quer durch Europa verschiedene Programme aus eigener Feder und eines mit Kompositionen von Thelonious Monk. Dies ist auf drei CDs dokumentiert: „Gemini Gemini“, „The Flavors Of Thelonious Monk“ und „Journey Into The Gemini Territory“. Nach vielen unterschiedlichen Projekten (einzeln wie auch gemeinsam) waren sie einige Jahre später nochmals im Duo unterwegs. Jetzt gibt es eine Reminiszenz an diese gemeinsamen Zeiten mit Reinhardt Winkler an den Drums, einem Musiker, der sie auch schon bei anderen Unternehmungen unterstützte. „Gemini Gemini“ steht für die Sternzeichen der Protagonisten, das + für den Drummer. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 29. Mai 20:30

Marcel Lüscher Quartet (CH)



Marcel Lüscher: tenor saxophone,
clarinet, bass clarinet
Thomas Lüscher: piano
Björn Meyer: bass
Kaspar Rast: drums

„Make Things Happen“: Ein erstaunlich optimistischer Titel für ein doch eher melancholisch getontes Album. Aber das ist vielleicht

der grundsätzlichen Ambivalenz der Melancholie geschuldet: mit dem Rücken zur Fahrtrichtung der Zukunft entgegen, dabei alles Zurückgelassene noch lange im Blick. Oder es ist diese eher skandinavische Klangästhetik, die das neue Album des Schweizer Saxophonisten und Holzblasgeneralisten Marcel Lüscher prägt. Das Muskelspiel, die ausgestellte Virtuosität ist Lüscher fremd. Es geht um die Gestaltung des Klangs und die kreative Suche nach der tragenden Melodie. Dass Virtuosität hierbei durchaus auch eine Rolle spielt, ist Lüschers Ton – ganz gleich ob auf dem Saxophon oder Klarinette wie Bassklarinetten – mit jeder Note anzuhören. Das sanfte Aushauchen des Vergangenen, das energisch-offene Schreien und Fauchen dem Neuen entgegen. Eine Gestaltung mit Tiefe und Unmittelbarkeit. [...] (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Samstag, 30. Mai 20:30

Wickerl Adam & Hallucination Company (A)



Wickerl Adam: master of ceremony, voice
Bella Wagner, Peter Dürr: vocals
Markus Bratusa: guitar, vocals
Andy Nacht: keyboards, vocals
Robert Hafner: bass, vocals
Siggi Meier: drums, vocals

Es „halluziniert“ weiter. Beim Durchforsten meiner Plattensammlung dachte ich an die Anfänge. „However, ich will noch ein Programm machen.“ So entstand in mir die Idee zu „Remember these days“. Die wunderbaren Musiker und Sänger:innen der Hallucination Company sagten Ja, und so interpretieren wir ausschließlich Songs der 1966er & 1967er, die ich damals live zum Besten gab. Wir genießen Songs von Van Morrison, den Pretty Things, Eric Burdon, Wilson Pickett, Sam & Dave, Aretha Franklin und so weiter. Eine musikalische Reise für Jung und Alt durch deinen Teil der 1960er. Wer Lust hat, trägt Bekleidung der Vergangenheit (Glockenhosen, Rüschenhemd ...). Das gesamte Programm in üblicher H.C.-Qualität. The heat is on the beat goes on! Die Jungen erfahren, die Alten erinnern ... (Wickerl Adam)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz auf der Galerie, 30.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 31. Mai 13:00

Die Musikschulen der Stadt Wien präsentieren Rock & Pop

Die Musikschulen Wien dürfen nun bereits im achten Jahr Wiens begehrteste Jazzlocation bespielen! Der Nachmittag, der unter der Schirmherrschaft von Rock und Pop ausgetragen wird, präsentiert begeisternde, junge Ensembles, die sich auf dem fruchtbaren Boden von Wiens größter musikalischer Lehrstätte entwickelt haben. Die Besetzungen reichen dabei etwa von Singer-Songwriter:innen über Rock-, Pop- und Funkbands (The Sugar Cubes of Sweet Sweet Groove, Ms Leopoldstadt), bis zum Folk-Ensemble der Ms Simmering. Auf ein weiteres Konzert dieser Reihe, das unter „Jazz & Acoustic“ firmiert, dürfen wir uns am Sonntag, dem 14. Juni um 13 Uhr freuen. (Stefan Jungmair)

Eintritt: 18.- € Sitzplatz (freie Platzwahl) Erwachsene, 9.- € Sitzplatz (freie Platzwahl) unter 16 Jahren

Sonntag, 31. Mai 20:30

Clem Clempson/ Mark Clarke/ Peter Brkusic „A Tribute to Cream“ (GB/A)

Clem Clempson:
guitar, vocals
Mark Clarke: bass,
vocals
Peter Brkusic: drums

Cream, die erste große Super-group der Musikgeschichte, gilt als das prägendste Trio der 1960er Jahre. Mit ihrem bahnbrechenden Sound und ihren legendären Improvisationen schufen Eric Clapton, Jack Bruce und Ginger Baker ein musikalisches Vermächtnis, das bis heute nachhallt und Generationen von Künstler:innen inspiriert. Nun wird dieses Erbe in einem außergewöhnlichen Tribute-Konzert im Porgy & Bess gefeiert: Ein erlesenes „Power Trio“ widmet sich mit Hingabe und Virtuosität dem Werk dieser Ikonen. Angeführt vom herausragenden Gitarristen Clem Clempson, der über drei Jahrzehnte an der Seite von Jack Bruce musizierte, getragen vom charakterstarken Gesang und Bassspiel des großartigen Mark Clarke, und vollendet durch Peter Brkusic, dessen persönliche Freundschaft zu Ginger Baker und dessen originales Drumset dem Abend besondere Authentizität verleihen. Ein Konzert, das die Magie von Cream neu aufleben lässt – eindrucksvoll, intensiv und zutiefst würdig. (Presstext)

Eintritt: Sitzplatz: ausverkauft, 35.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



Vorschau juli

- Mo 1.06. Isaiah Collier Quartet plays Coltrane
Di 2.06. Ana Roxanne
Mi 3.06. Marcos Valle
Fr 5.06. Filiah
Sa 6.06. Ziv Taubenfeld/Michael Formanek/Luis Vicente/Jeff Williams
So 7.06. Duo Lerner Moguilevsky
Mo 8.06. CC JOP – Christoph Cech Jazz Orchestra Project
Di 9.06. Hans Koller Quintet
Mi 10.06. Luis Bonilla NY Jazz Sextet feat. Alex Sipiagin & Tim Armacost
Do 11.06. Monika Herzig: Experiencing Chick Corea
Fr 12.06. Tiroler Kammerorchester InnStrumenti
Sa 13.06. The P&B Stageband – Jazzorchester Vorarlberg „Encore“ feat. Phoebe Violet Quartet
So 14.06. Lakecia Benjamin
Mo 15. bis Do 18.06. MUK.jazz.festival 2026
Fr 19. bis So 21.06. NAWA Festival – Contemporary Music & Film from North Africa & West Asia
Mo 22.06. Efrat Alony & Students meet Teachers Ensemble
Di 23.06. Max Nagl Quintet
Mi 24.06. Dean Bowman & The Gospel of the Blues
Do 25.06. Transit in Jazz: Bachmanns Wort In Klang – Zu Ingeborg Bachmanns 100. Geburtstag
Fr 26.06. Vana Gierig Trio invites Paquito D’Rivera & Jaques Morelenbaum & Vinicius Barros
Sa 27.06. FAT – Fabulous Austrian Trio
So 28.06. Marian Petrescu Triology feat. Thomas Gansch
Mo 29.06. ipop Composers Night
Di 30.06. Elias Tiefenbacher Trio / Oprah Sol / ipop Keyboard Ensemble Extended plays Herbie Hancock
- Mi 1.07. Marc Ribot's Ceramic Dog
Sa 4.07. Karl Ratzler's Birthday Concert
So 5.07. Jeremy Pelt Quartet w/ Orrin Evans, Buster Williams & Lenny White
Mi 8.07. Terence Blanchard & Ravi Coltrane 'Miles Davis & John Coltrane Centennial'
Do 9.07. The Bad Plus Farewell Tour
Sa 11.07. Tomeka Reid Quartet
Di 14.07. Kenny Barron

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

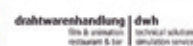
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Christoph Klein, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Mo 4. Mai
**2HD – Viola Hammer
& Patrick Dunst „Motion“**
Viola Hammer: piano, keyboards
Patrick Dunst: reeds. electronics

Mi 6. Mai
Musical Bodies #5
Golnar Shahyar & Alix Eynaudi
Golnar Shahyar: vocals, guitar, piano
Alix Eynaudi: dance

Do 7. bis Sa 9. Mai
**Brennkammer
Vienna Soundpainting
Collective**
Marlene Aigner,
Caterina Vögel: dance
Antonia Luksch: cello
Petra Slottová: flute
Charlotte Strauch: bass clarinet
Tobias Pöcksteiner: guitar, bass
Camilla Gerstner: clarinet

Mo 11. Mai
Sarvin Hazin Solo
Sarvin Hazin: violin, kamancheh

Mo 18. Mai
**Mathieu Mazué
"Turn of Events"
feat. Francisco Mela
and Diego Hedez**
Mathieu Mazué: piano
Francisco Mela: drums
Diego Hedez: trumpet

Mo 25. Mai
bernhard krisper ::: solo piano
Bernhard Krisper: piano

Strenge Kammer
(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11, 1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Veranstaltungsbeginn: 19 h, Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
founded by renald deppe

Hannes Kirchmayr
'Malerei inspiriert vom Jazz'
Geöffnet: Täglich ab 16 h Ausstellungsdauer bis 30. April 2026

STRENGE
KAMMER

April 2026
**Public Domain
& Lost**